

echt
ERZGEBIRGE

blitzpunkt

der anzeiger

Samstag,
10. Juli 2010

Jahrgang/KW 11/27 • Auflage 63.035

Ausgabe für Zschopau, Flöha
Olbernhau, Marienberg, Thum
Oederan, Gelenau, Auerbach
Ehrenfriedersdorf, Lengfeld

www.blitzpunkt-verlag.de

erzgebirge@blitzpunkt-verlag.de
anzeigen@blitzpunkt-verlag.de

blitzpunkt
Werbe- und Verlagsgesellschaft
Ringstraße 45
09247 Chemnitz
Tel.: 03722 / 71 40 - 10
Fax: 03722 / 71 40 - 15

Vom Volkspolizisten zum Bürgerpolizisten

Hobby-Museologe vervollkommnet seine polizeigeschichtliche Sammlung

Pfaffroda/OT Schönfeld. Am 1. Juli, zum Jahrestag des in der DDR seit Anfang der sechziger Jahre begangenen Tages der Deutschen Volkspolizei, erhielt Klaus-Dieter Erber aus Pfaffroda ein wertvolles Geschenk für seine polizeigeschichtliche Sammlung. Vertreter eines ehemaligen Studienkollektivs der Hochschule der Deutschen Volkspolizei übergaben ihm ihre Absolventen-Chronik mit Lebenswerken und Lebensläufen von 25 Offizieren der Volkspolizei. Diese schlossen ihr Studium 1967 ab, waren vorher alle schon über viele Jahre als Volkspolizisten aktiv gewesen. Drei der Absolventen - heute alle Veteranen der VP und hochbetagt - fanden den Weg nach Pfaffroda und waren beeindruckt von dem, was Erber hier auf die polizeigeschichtlich auf die Beine gestellt hat. Im Gepäck hatten sie noch weitere Souvenirs für sein Museum.

Klaus-Dieter Erber aus dem Pfaffrodaer Ortsteil Schönfeld ist seit 1982 Polizist. In den achtziger Jahren war er als Abschnittsbevollmächtigter und Diensthundeführer, nach der politischen Wende im polizeilichen Ermittlungsdienst in

Marienberg bzw. Freiberg tätig. Seit Dezember 2008 ist er Bürgerpolizist in der Gemeinde Reinsberg bei Freiberg. Der ausgebildete Staatswissenschaftler ist also einer, der viel zum Thema „Berufsstolz und Traditionsbild“ in der Polizei - heute und gestern - beisteuern kann und sowohl vor nostalgischer Verklärung der DDR als auch vor Schwarz-Weiß-Malerei a la „heute alles gut, gestern alles schlecht“ gefeit sein dürfte.

Erber ist aber nicht nur Polizeibeamter, sondern auch Hobby-Museologe. Man ist überwältigt, mit welchem Enthusiasmus er in fast zwanzigjähriger Kleinarbeit tausende Ausstellungsstücke aus der Polizeigeschichte der DDR zusammengetragen, geordnet und erfasst hat: Technik, Ausrüstungen, Uniformen, Dienstdokumente, Fachliteratur, Dinge, für die sich nach der Wende scheinbar niemand mehr interessierte. Seit 2005 präsentiert er seine Schätze im - nach eigenen Worten - ersten privaten Polizeihistorischen Museum Sachsens, eingerichtet im eigenen Wohnhaus. Er widmet sich der Gestaltung seiner Ausstellungsräume, korrespondiert mit Tauschpartnern und Zeitzeu-

gen und führt Besucher durch sein „kleines Reich“. Feste Öffnungszeiten und Eintrittspreise gibt es bei Erber übrigens nicht und wird es nicht geben, jeder ist mit seinen Anliegen zum Sachgebiet Polizeigeschichte willkommen. Man sollte sich aber anmelden, um den Hausherren auch anzutreffen. Der möchte sein umfangreiches Wissen gern weitergeben, am liebsten an die Jugend. Er fürchtet, dass die heranwachsende Generation bald nichts mehr mit der Zeitspanne vom Ende des 2. Weltkriegs bis zur politischen Wende 1989/1990 anfangen kann. Sorge bereitet ihm, dass aus der Generation derer, welche die Deutsche Volkspolizei aufgebaut hat, kaum noch jemand am Leben ist und vieles Wissenswerte aus jener Zeit bald nur noch das Buch liefern kann. Selbst jene Veteranen, die jetzt nach Pfaffroda kamen, gehörten schon einer späteren Generation an. Aber ihre Wege kreuzten sich noch mit denen der Volkspolizisten der ersten Stunde, die wie Otto Zellmer aus Frankenberg oftmals aus den Kerkern oder Konzentrationslagern der Nazis kamen und die Volkspolizei aufbauten. (hw)



Museumsleiter Klaus-Dieter Erber nimmt aus den Händen von Oberstleutnant der VP a.D. Manfred Hoffert die Chronik eines ehemaligen Studentenkollektivs der Volkspolizei-Hochschule entgegen.

Foto: Weiske